

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 82. Ratibor, den 13. October 1827.

I.

Subpraeses venerandus, jubilaeo nuper
cum laude peracto.

Collegii supremi, quod Ratiborii floret,
haud parvum decus,

Hoc nunc relinquet, ut quiete pro
meritis fruatur.

Ejus humanitas, doctrina, et praesta-
tio officiorum semper in mente
erit.

Lugete Collegae maxime honorandi
hoc irreparabile damnum.

Lugete tirones juris prudentiae, —
lugete patrem et ducem vestrum.

Etiam, si Wratislavia, eo intuitu no-
bis invidiosa, EUM possidebit,

Ratiborii remanentibus IPSE tamen
semper in memoria remanebit.

2.

Supraeses Collegii Hocce Excellens
Linquet, Luctus Erit Ratiborii

in memoriam sui scripsit
C. A. S.

Auszüge

aus den Denkwürdigkeiten und Anek-
doten aus dem Innern des kaiserlichen
Palastes ic.

Ein Beitrag zur Geschichte Napoleons
von

L. F. F. v. Bauffet

ehemaligen Präfecten des kais. Palastes.

(Diese höchst anziehende Schrift enthält unter so vielem Denkwürdigen aus dem vielfach bewegten öffentlichen Leben Napoleons, mehrere noch ganz unbekannte Anekdoten und einzelne Züge dieses großen Mannes, wodurch der Verfasser bey seiner Stellung, seiner Unparteilichkeit und der eigenthümlichen Darstellungsweise das Interesse des Lesers auf eine besondere Art zu fesseln versteht. Wir lassen die öffentlichen Angelegenheiten bey Seite und theilen unsern Lesern nur wenig aus dem Privat-Leben Napoleons hier mit.

P—m.)

Acht Tage vor der Kaiser-Krönung verlangte Napoleon von dem Kabinettszeichner Tsaben, sieben Zeichnungen zur Darstellung der sieben verschiedenen Ceremonien;

welche in der erzbischöflichen Kirche statt finden sollten, worauf man aber in der Kirche Notre = Dame keine Probe wegen der vielen Arbeiter, die mit Verschönerung und Ausschmückung derselben beschäftigt waren, halten konnte. Sieben Zeichnungen, deren jede mehr als hundert Personen in Handlung umfaßte, in so kurzer Zeit, hieß in der That das Unmögliche fordern. Solche Entschuldigungen ließ jedoch bekanntlich Napoleon niemals zu, das Wort: „u n m b g l i c h“ war lange aus seinem Wörterbuche ausgestrichen. Die glückliche und fruchtbare Phantasie des Hrn. Tsabey gab ihm sogleich einen sonderbaren Gedanken ein. Er antwortete mit Zuversicht und zum großen Erstaunen des Kaisers, daß in zweymal vier und zwanzig Stunden seine Befehle vollzogen seyn würden. Ehe er nach Hause zurückkehrte, ließ er bey den Spielzeughändlern alles aufkaufen, was er an kleinen hölzernen Männchen, wie sie zur Unterhaltung der Kinder dienen, vorfinden konnte. Er kleidete die Puppchen in Papier und in die Farbe der Personen, welche bey der Krönungsfeierlichkeit auftreten sollten, machte sodann einen Grundriß der Notre = Dame nach einem, mit seinen kleinen Figuren im Verhältniß stehenden Maasstabe und begab sich zwei Tage darauf zu Napoleon, der ihn sogleich nach seinen sieben Zeichnungen fragte. — „Sire, ich bringe Ihnen etwas

besseres als Zeichnungen,“ antwortete Tsabey. — Er entfaltete seinen Riß und stellte die Personen auf, welche bei der ersten Ceremonie erscheinen sollten, und welche er alle unten namentlich bezeichnet hatte. Diese erste Handlung war der Empfang unter dem Thronhimmel an der Thür der Kirche. Der Kaiser war so zufrieden, daß er auf der Stelle alle diejenigen zu sich rufen ließ, welche das große Fest mit verherrlichen sollten. Die Proben hatten im Salon des Kaisers auf einer großen Tafel statt. Nur eine einzige, besonders verwickelte Ceremonie, bedurfte einer wirklichen Probe. Man hielt sie in den Tuilerien in der Gallerie der Diana, wo man auf dem Fußboden, mit Kreide einen Riß hingezeichnet hatte. Tsabey hatte seine Puppen mit möglichstem Geschmack gekleidet und er verstand es durch sein Talent alles Lächerliche seiner Zeichnungen en relief zu vermeiden. Die Geistlichkeit, die Prinzessinnen, die Damen, der Kaiser, selbst der Pabst, Alle waren auf das Genaueste und durchaus passend costumirt.

* * *

Ausgaben für den Hofhalt.

Das Budget für das Jahr 1805 lautet wie folgt:

Regelmäßige Ausgaben für den Dienst des Großmarschalls.

Großmarschall, drei Präfecten des	
Pallastes, zwei Hoffouriere,	Fr.
drei Gehülfen	= 116,000

Ein Generalsecretair, erster Quartier-maitre und erster controlirender Maitre de hôtel	Fr.	
Besoldungen für das Dienstpersonal bei Sr. Majestät	=	134,008
Bergütung für Reisekosten	=	30,000
Livreen	=	107,000
Wäsche	=	45,000
Beleuchtung	=	180,000
Heizung	=	160,000
Unterhaltung der Tafel	Hofküche	360,000
	Nachtsch	150,000
	Keller	120,000
Unterhaltung des Silberzeugs		20,000
Unterhaltung des Weißzeugs und dessen jährliche Vermehrung		80,000
dito des Porzellans	=	29,000
dito des Glaswerks, des Steinguths und des Küchengeräths		10,000
Transportkosten	=	15,000
Für die Kaiserl. Schösser, das Louvre, St. Cloud ic. mit Einschluß der Untersützungen für alte Dienstboten, der Bergütungen für die wachthruenden Offiziere und Soldaten, der Kosten für die Quartiere derselben, für die Kaiserl. Zelte und die Soldatenhütten, unvorhergesehene Abgaben, ic.		685,319
Für die Palläste von Turin ic.		89,800
	<hr/>	
Summa		2,338,167

(Beschluß künftig.)

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Fürstlichen General-Verwaltung wird Donnerstag den 1. November d. J. der für den Marsstall erforderliche Fourage-Bedarf, bestehend in Drei Tausend Fünf Hundert Schefel Preussisch Maas Hafer, Vier Hundert Centner Heu und Neunzig Schock Stroh an den Mindestfordernden zur Lieferung in Entreprieße gegeben. Kautionsfähige Lieferanten werden mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen täglich bei der Fürstlichen Privat-Canzlei zu erfahren, zu diesem Termin hierdurch eingeladen.

Schloß Roschentin den 6. Octob. 1827.

Die Fürstlich Hohenlohesche General-Verwaltung.

v. Bally.

An die Redaktion.

Polnisch Cravarn den 8. October 1827.

Der verlorne Wetter ist wiederum gefunden — die Freude seiner Bekannten ist allgemein! Dies, allen meinen Bekannten und Freunden zur beruhigenden Nachricht.

Hanns Niob von Garnier.

Mit gebührender Theilnahme unserer Seite beileben wir uns, diese höchst erfreuliche Nachricht zur anderweitigen Theilnahme an Nahe und Ferne hiermit weiter zu befördern.

Hoffentlich wird der liebe Wetter mit seinem hiesigen Aufenthalte, wo jeder Hund freien Zutritt in allen Häusern hat, vollkommen zufrieden seyn, und die Gastfreundschaft seiner Wethern und Mühmen, die ihn wohl in alle Küchen und Speisekammern eingeführt haben werden, gebührendermaßen zu rühmen wissen. Wir bedauern sehr die Bekanntschaft des Herrn Wethers nicht persönlich gemacht zu haben, wir

würden ihm bei Gelegenheit des, aus unser Küche abhanden gekommenen Schusterbratens, die unzweideutigsten Beweise der Gastfreiheit handgreiflich zu erkennen gegeben haben.

d. Red.

A n z e i g e.

Ein unverheiratheter Mann, welcher den Gemüse = Bay, so wie die Obstbaum- und Blumenzucht gründlich versteht, und gültige, vortheilhafte Zeugnisse nachweisen kann, kann ein Unterkommen von künftigen Weihnachten an finden, beim Königl. Oberförster in Klodnitz bei Cosel.

A n z e i g e.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß durch die eben beendigte Leipziger Messe, wir unser Mode = Schnittwaaren = Lager in Seiden, Halb = Seiden, Baumwollen und Wollen, wie auch in allen andern Artikeln, vollständig assortirt haben, und sind durch baare Einkäufe im Stande, hinsichtlich der Preise jede Concurrenz zu bestehen; stets werden wir es uns zur angenehmen Pflicht machen, unsre verehrten Kunden reel und billig zu bedienen.

Ratibor den 12. October 1827.

H. Friedländer und Sohn.

Zu vermietthen.

In meinem Hause auf der Obergasse No. 132 ist der Oberstock zu vermietthen, und vom Neujahr 1828 zu beziehen.

Ratibor den 2. October 1827.

Kriger.

Ball = Anzeige.

Zur Vorseher der Schlacht von Leipzig werde ich auf den 13. d. M. einen Ball veranstalten.

Der Eintrittspreis für die Person ist 10 Sgr. Für Erfrischungen wird aufs beste gesorgt sein, und bitte um zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Ratibor den 9. October 1827.

Joh. Cor. Faschke.

Getreide = Preise zu Ratibor.
Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Hafer.	Erbsen.
Den 11. October 1827.	fl. 1. 6 9	fl. 1. 6 9	fl. 1. 25	fl. 1. 20 6	fl. 1. 17 6
Höchster Preis.	1 9 6	1 6 9	1 25	1 20 6	1 17 6
Niedrig. Preis.	1 3 6	1 2 3	1 23 6	1 17 6	1 17 6

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 1 Sgr. verkauft.